

NePP**Bedarf nach Primärprävention und Health Literacy in Familien mit psychisch erkrankten Eltern**

Kinder psychisch erkrankter Eltern weisen ein erhöhtes Risiko auf, selbst im Jugend- oder Erwachsenenalter eine psychische Störung zu entwickeln. Trotz der Bereitstellung einiger präventiver Angebote in den letzten Jahren erreichen diese Angebote längst nicht ausreichend viele Familien.

Das Teilprojekt NePP im Arbeitsblock „Mental Health Literacy“ des HLCA-Verbundes beschäftigt sich mit der Situation von Familien mit psychisch erkranktem Elternteil. Ziel ist es, die Mental Health Literacy in den Familien zu erfassen und so eine Basis zur Anpassung von primärpräventiven Hilfen zu schaffen, um den Bedarfen der Familien gerecht zu werden.

Von besonderem Interesse sind die Fragestellungen:

- Wie sehen die Bedürfnisse und das Hilfesuchverhalten in den Familien aus?
- Welche Erfahrungen haben die Familien mit Hilfen gemacht?
- Welche Theorien über die elterliche Erkrankung und Bewältigungsmöglichkeiten herrschen vor?
- Welchen Einfluss haben (sozio-)demographische Variablen wie Geschlecht, sozioökonomischer Status oder Ethnizität hierauf?

Um der subjektiven Wahrnehmung der Familien auf den Grund zu gehen, wird ein qualitatives Forschungsdesign gewählt. Es sind ca. 25 Familieninterviews geplant, in denen im Sinne der Triangulation jeweils der erkrankte Elternteil, ein Kind zwischen 7 und 14 Jahren und ein drittes Familienmitglied (z.B. Partner, Großeltern) befragt werden. Die Familien werden über die LWL-Kliniken in Warstein und Lippstadt (Ansprechpartner: Dr. Ewald Rahn) rekrutiert.

In Bezug auf die Auswertung ist der Rückgriff auf ein inhaltsanalytisches Verfahren geplant. Die Ergebnisse sollen Hinweise für die therapeutische/psychiatrische Praxis und die Präventionsarbeit liefern.

Das Projekt wird als Kooperation zwischen der Katholischen Hochschule NRW (Abteilung Paderborn) und der Universität Bielefeld unter der Leitung von Prof. Dr. Albert Lenz durchgeführt. Als wissenschaftliche Mitarbeiter im Projekt sind Patricia Wahl und Dirk Bruland tätig.

Ansprechpartnerin:

Patricia Wahl, Psychologin (M.Sc.)

KatHO NRW

Leostr. 19

33098 Paderborn

Tel.: +49 (0)5251 1225-102

Fax: +49 (0)5251 1225-52

Email: p.wahl@katho-nrw.de

Ausführliche Information zu uns finden Sie online unter folgender Adresse:

www.uni-bielefeld.de/zpi/